



77 Sprenglöcher zündeten innerhalb weniger Sekunden: Die Fuldastraße bei Binsförth wurde am Sonntag gesprengt.

Foto: Gentner

Steine flogen durch die Luft

Brückensprengung: Spektakel zog Hunderte von Schaulustigen an die Fulda

VON HEIDE GENTNER

BINSFÖRTH. Die meisten haben so etwas noch nie live gesehen: Hunderte Spaziergänger, Anwohner und Radfahrer haben gebannt zugeschaut, wie am Sonntag kurz nach 16 Uhr die 37 Meter lange Fuldastraße bei Binsförth gesprengt wurde.

Strohballen, Steinbrocken und die Sprengschutzhülle wirbelten durch die Luft, nachdem Sprengspezialist Reinhard Boppert vom Technischen Hilfswerk (THW) Schwalmstadt mit einem Knopfdruck 77 Sprenglöcher aktiviert hatte.

Die Zuschauer klatschten, als der Staub verflogen war und die durchtrennte Brücke sichtbar wurde. Manche waren wehmütig: „Die Brücke war ulkig, ein Relikt aus der

Vergangenheit“, sagte beispielsweise Ulrike Stöhr aus Beiseförth.

300-Meter-Absperrung

Kurz vor der Sprengung der 62 Jahre alten Brücke wurden die Bewohner der Häuser, die im Radius von 300 Meter wohnen, per Lautsprecher aufge-

fordert, ihr Grundstück zu verlassen.

Ab Mittag hatten Mitglieder des Technischen Hilfswerks den Sicherheitsbereich mit rot-weißen Flatterbändern abgegrenzt. Trotzdem: Noch kurz vor der Sprengung betraten Schaulustige den abgesperrten Bereich und mussten

energisch zurückgerufen werden.

„Sie ist so gefallen, wie wir das wollten. Der größte Stein ist 15 Meter neben dem Brückenstandort gelandet“, sagte Michael Gebhardt, Einsatzleiter des THW Schwalmstadt, nach der Sprengung.

Auf dem übrig gebliebenen Brückenaufsätzen versammelten sich Schaulustige und beobachteten, wie Bagger Brückenreste aus der Fulda fischten. Spätestens ab Donnerstag sollen Kanuten wieder durch den Flussabschnitt paddeln können, sagte Jens Becker von der Kreisverwaltung.

Die genauen Kosten seien noch nicht berechnet. „Die Sprengung und Beseitigung ist im mittleren fünfstelligen Bereich“, sagte Becker. Den Betrag bezahlt der Schwalm-Eder-Kreis.



Nach der Sprengung: Bagger fischen die Trümmer aus der Fulda, Schaulustige stehen auf dem Brückenaufsatz.